

Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Ersteint

Wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich frei ins Haus und
bei allen Postämtern 1 Mk. 50 Pfg.

Druck und Verlag von

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

für die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Ercheinungstage.

Nr. 88.

Veru. Nr. 19

Mittwoch, den 6. November 1918.

Veru. Nr. 19

40. Jahrg.

Der Kaiser über die innere Neuordnung.

Berlin, 2. November. (Amtlich.) Der Kaiser hat bei dem Inkrafttreten der Verfassungsänderung folgenden Erlass an den Reichskanzler gerichtet:

Eurer Großherzoglichen Hoheit lasse ich in der Anlage den mir zur Ausfertigung vorgelegten Gesetzentwurf zur Abänderung der Reichsverfassung und der Gesetze betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers vom 17. März 1878 zur alsbaldigen Veröffentlichung wieder zugehen. Ich habe den Wunsch, bei diesem für die weitere Geschichte des deutschen Volkes so bedeutungsvollen Schritt zum Ausdruck zu bringen, was mich bewegt. Vorbereitet durch eine Reihe von Reglementsakten tritt jetzt eine neue Ordnung in Kraft, welche grundlegenden Rechte von der Person des Kaisers auf das Volk überträgt. Damit wird eine Periode abgeschlossen, die vor den Augen künftiger Geschlechter in Ehren bestehen wird. Trotz aller Kämpfe zwischen überkommenen Gewalten und emporstrebenden Kräften hat sie unserem Volke jene gewaltige Entwicklung ermöglicht, die sich in den wunderbaren Leistungen dieses Krieges unvergänglich offenbart. In den furchtbaren Stürmen der vier Kriegsjahre aber sind alle Formen zerbrochen, nicht, um Trümmer zu hinterlassen, sondern um neuen Lebensgestaltungen Platz zu machen. Nach den Vollbringungen dieser Zeit hat das deutsche Volk den Anspruch, daß ihm kein Recht vorenthalten wird, das eine freie und glückliche Zukunft verbürgt. Dieser Ueberzeugung verbunden die jetzt vom Reichstage angenommenen und erweiterten Vorlagen der veränderten Regierung ihre Entscheidung. Ich aber trete diese Beschlüsse der Volkswertretung mit Meinen hohen Verbündeten bei, in dem festen Willen, was an mir liegt, an ihrer vollen Auswirkung mitzuarbeiten, überzeugt, daß ich damit dem Wohle des deutschen Volkes diene. Das Kaiseramt ist Dienst am Volke.

So möge die neue Ordnung alle guten Kräfte frei machen, deren unser Volk bedarf, um die schweren Prüfungen zu bestehen, die über das Reich verhängt sind und nun aus dem Dunkel der Gegenwart mit festem Schritt eine helle Zukunft zu gewinnen.

Berlin, 28. Oktober 1918.

gez. Wilhelm, R.
gez. Max Prinz von Baden.

Der Krieg.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Lys-Front ist die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeichnete sich hier das bayrische Infanterie-Regiment Nr. 11 und das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 13 besonders aus. Südlich von Dainze haben wir uns weiteren feindlichen Angriffen durch Ausweichen hinter die Schelde entzogen. Die Bewegungen wurden während der Nacht vom Gegner unentdeckt durchgeführt. Nach starkem Feuer gegen die geräumten Linien folgte der Feind und stand am Abend östlich von Dainze und westlich der Schelde in Gefechtsstellung mit unseren Vorkosten. Starke Angriffe der Engländer südlich von Valenciennes.

Bei Aulnoy drang der Feind in unsere Linien ein und stieß bis an den Südrand von Valenciennes, auf Soultain und über Preseau hinaus vor. Der von eigenen Panzerwagen

und von Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 71 besonders wirksam unterstützte Gegenangriff badischer Regimenter im Verein mit den britischen Kampftruppen brachte uns wieder in den Besitz der Höhen südwestlich von Soultain und des Nies Preseau. Versuche des Feindes, am Nachmittag in umföndem Ansturm von Westen über die Schelde und von Süden der Valenciennes zu nehmen, scheiterten. In der Nacht haben wir die Stadt ungeschädigt vom Gegner geräumt.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Gewaltige Artillerieschlacht leitete Angriffe ein, die der Franzose und Amerikaner zur Öffnung der Aisne-Front und zwischen den Argonnen und der Maas führte. Auf den Höhen westlich der Aisne zwischen La Selve und Herpy sind die Angriffe des Feindes gescheitert. Unsere Truppen haben hier wiederum in schwerem Kampf einen vollen Erfolg über die Franzosen errungen. Östlich von La Selve konnte der Gegner in dem wirksamen Feuer bayrischer Truppen nirgends unsere Linien erreichen. Auch brandenburgische Regimenter bei und westlich von Klein-Quantlin schlugen den Feind vor ihren Linien ab. Bei Vanogne trug das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93 die Hauptlast des Kampfes. In garten Nachkampf warfen auch wir den Feind zurück.

Östlich von Recourance schlugen pommerische, polnische und schlesische Regimenter den Feind vor ihren Linien ab. Auf den Höhen nordwestlich von Chateau-Poreien haben die Regimenter der 17. Infanterie- und 50. Reserve-Division auch gestern ihre Stellungen gegen schwere Angriffe behauptet. Zeitkräftiges Handeln des Oberleutnants von Below vom Grenadier-Regiment Nr. 89 war für den Ausgang der Kämpfe von entscheidendem Einfluß. Die Höhe südwestlich von Fergeuz wechselte mehrfach den Besitzer. Nach erfolgreichem Gegenangriff blieb sie in unserer Hand. Weiterseits von Reihel stieß der Feind bei Rantheil und Umbly vorübergehend auf das Nordufer der Aisne vor. Gegenstöße warfen ihn auf das südliche Flußufer zurück.

Mit starken Kräften griff der Franzose in breiter Front beiderseits von Vouziers, sowie zwischen der Aisne und nördlich von Grandpre an. Bei Ailly nahmen wir unsere Vorkosten auf das Nord-Ufer der Aisne zurück. Bei Vouziers stieß der Feind über die Aisne auf die Höhen auf dem östlichen Fluß-Ufer vor. Versuche des Gegners, den Durchbruch auf Le Chesne zu erzwingen, scheiterten. Wir brachten ihn bei Neuville et Day und bei Terron an der Aisne zum Stehen. Die beiderseits von Vouziers teilweise sechsmal wiederholten Anstürme des Gegners scheiterten meist schon vor unseren Linien. Östlich von Bandy wurde der Feind im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. In Falaise an der Aisne saßte er Fuß. Zwischen der Aisne und Grandpre wiesen wir die feindlichen Angriffe vor unseren Linien ab. Der Franzose hat somit auch auf dieser Angriffsfront trotz starken Artilleriebesatzes nur bei Vouziers und Falaise unbedeutenden Geländegewinn erzielen können.

Auf der 10 Kilometer breiten Angriffsfront zwischen Terron und Falaise waren am Abend unsere Linien wieder voll in unserer Hand. An der erfolgreichen Abwehr des Feindes haben Württemberger und Bayern, Regimenter der Garde, aus Hannover und Westfalen, thüringische und lothringische sowie Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilungen gleichen Anteil. Das Infanterie-Regiment Nr. 127 unter Oberleutnant Schwab zeichnete sich besonders aus. Auch die seit Wochen angespannt tätigen Kraftfahrtruppen trugen durch rechtzeitiges

Heranzufahren der Reserven zu dem erfolgreichen Ausgang der gestrigen Schlacht bei.

Zwischen der Aisne und der Maas gelang es den in schmalen Angriffsstreifen angelegten amerikanischen Divisionen, in unsere Stellungen zwischen Champigneulle und Vincerville einzubringen und beiderseits von Bagonville über unsere Artillerielinie hinaus Boden zu gewinnen. Versuche des Gegners, von Bagonville aus unsere Front in Richtung auf Ehenorgies und auf Senay aufzurollen, wurden vereitelt. Mit Einbruch der Dunkelheit kam der Kampf in der Linie Champigneulle—Stony—östlich von Busancy—südwestlich von Villers deuant—Dun—nordöstlich von Vincerville zum Stehen.

Der Erste General-Quartiermeister. Groener.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nahmen wir die an der Lys stehenden Truppen im Anschluß an unsere neue Front an der Schelde auf Gent zurück. Gestern bestand hier keine Gefechtsführung mit dem Feinde. Nordöstlich von Dubenaarde und bei Tournai wurden Zellangriffe des Feindes abgewiesen. Bei und südlich von Valenciennes setzte der Engländer seine bestigen Angriffe fort. In Vormittagskämpfen drückte er uns auf Soultain und setzte sich wieder in Preseau fest. Villers Pol wurde gegen mehrfache Angriffe gehalten. Erneuts, am Nachmittag östlich von Valenciennes geführte Angriffe scheiterten. Das Infanterie-Regiment Nr. 24 unter den Hauptleuten von Branzen und Haupt und Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 44 zeichneten sich besonders aus. Westlich von Landrecies wiesen wir Zellangriffe des Gegners ab. Wo der Feind einbrang, warfen ihn Kraftfahrtruppen hinaus.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und von Gallwitz.

Westlich von Guise blieb ein Zellangriff des Gegners ohne Erfolg. Der Franzose hat nach den schweren Verlusten, die er in der Schlacht am 1. November an der Aisne-Front erlitt, gestern seine großen Angriffe nicht mehr fortgesetzt. Er beschränkte sich auf Zellangriffe östlich von Vanogne, bei Neuville et Day und Terron, die wir teils im Gegenstoß abwiesen.

Der Einbruch der Amerikaner westlich der Maas veranlaßte uns, die Front zwischen der Aisne und Champigneulle zurückzunehmen. In Linie Quatre Champs—Busancy entwickelten sich gestern Vorkeldämpfe. Westlich der Maas setzte der Amerikaner seine Angriffe fort. Sie haben bei Tailly und über Villers deuant Dun etwas Boden gewonnen. Im übrigen wurden sie abgewiesen.

Hefige Vorkeldämpfe westlich der Mosel.

Leutnant Budler errang seinen 35. Luftsteg. Der Erste General-Quartiermeister. Groener.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorkeldämpfe vor unserer neuen Linien nördlich von Gent. Wir stehen hier am Kanal und am Westrande der Stadt in Gefechtsstellung mit dem Gegner. Östlich von Valenciennes haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgesetzt. Der Feind stand am Abend bei Dainze-Jenlain und Villers Pol. Beiderseits von Le Quenoy und Landrecies gesteigerte Artilleriekämpfe. Westlich von Landrecies wiesen wir erneuten Angriff des Gegners ab.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Duse und Aisne lebte die Artillerie-

Stadtparkasse.

Die Städtische Sparkasse nimmt Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe entgegen und vermittelt diese kostenfrei. Zeichnungsschluss Mittwoch den 6. November, mittags 1 Uhr.

Sohrau O.S., den 1. November 1918.
Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Für die laufende Woche wird gegen Abschluß o. der Festsätze abgegeben: 40 g Butter (Schwerf-Arbeiter erhalten die doppelte Menge) und 100 g Runkelrübe.

Die Bezugs-Abschnitte o. sind bis spätestens Mittwoch den 6. d. Mts. nachmittags 6 Uhr in den bekannten Verkaufsstellen abzugeben.

Sohrau O.S., den 5. November 1918.
Der Magistrat. Reichs.

Bekanntmachung.

Die im Umlauf befindlichen gelben und roten Krankenkarten werden hiermit als ungültig erklärt.

Zwecks Revision derselben werden alle Inhaber von solchen Krankenkarten angefordert, diese am Montag den 11. d. Mts. vorm. von 8-12 Uhr und nachm. 1-3 Uhr in unserer Polizeiwache vorzuliegen. Wer die Krankenkarte nicht vorlegt, hat auf Beweismittel auf Grund der Karte zunächst keinen Anspruch.

Sohrau O.S., den 5. November 1918.
Der Magistrat. Reichs.

Bekanntmachung.

Für Pferdebesitzer, welche auf Hofer-Versicherung Anspruch haben, ist Etroh-Kraftfutter (je Ctr. 81 Mark) und Strohhalm (je Ctr. 18 Mark) angekommen und bei Herrn D. Schleiter hier abzuholen.

Sohrau O.S., den 5. November 1918.
Der Magistrat. Reichs.

Bekanntmachung.

Bei einem dem Bahnbeamten Elejona von hier gehörigen Schweine ist Rotlauf festgestellt worden. Wir haben die Durchführung der üblichen Vorkehrungsmaßnahmen über das versehrte Gebiet angeordnet.

Sohrau O.S., den 5. November 1918.
Der Magistrat. Reichs.

Der Krieger-Verein hat in seiner letzten Generalversammlung ein

Kriegsfürsorge-Komitee

gewählt, zu dem die Herren Kameraden Pastor Jendorsie, Malermester Lipp und Privatier Gebhard gehören. Vordemante Herren geben Kriegsbefehlshabern, Kriegsverletzten und Angehörigen, sowie Hinterbliebenen jederzeit kostenlos bereitwillig Auskunft.

Der Vorstand des Kriegervereins.

Neunte Kriegsanleihe.

Wir vermitteln Zeichnungen auf die neunte deutsche Kriegsanleihe kostenlos.

Zeichnungsschluss Mittwoch den 6. November, mittags 1 Uhr.

Deutsche Volksbank
e. G. m. b. H. in Sohrau O.S.

Die Stücke der 8. Kriegsanleihe

zu 100, 200, 500 und 1000 Mark können abgeholt werden.

Deutsche Volksbank.

Eine gebrauchte

Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein anständiger

Rutscher
und einige Arbeiter werden eingestellt.

Dampfmühle Stern & Sohn.

Zeitungsausträgerinnen

zum Austragen des Stadtblattes können sich melden in der Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten unvergesslichen Vaters,

des Kaufmanns Ignatz Wlokas

sprechen hierdurch unsern tiefempfundenen Dank aus. Herzlichen Dank besonders der hochw. Geistlichkeit, Herrn Pfarrer Loch für die trostreiche Grabrede, dem verehrt. Kriegerverein, kath. Gesellen-Verein und Pfarr-Cäcilienverein sowie allen, welche den Entschlafenen zu Grabe geleitet haben. Herzlichen Dank auch für die vielen Kranzspenden.

Sohrau O.S., den 5. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 4 1/2% Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2% Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII können vom

4. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 23, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsablenkstunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmestempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstr. 23, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.



Am 30. August starb auf dem Felde der Ehre den Heldentod für Kaiser und Reich unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Sergeant

in einem Garde-Feld-Art.-Regt.

Hugo Wessely

im Alter von 27 Jahren.

Tieferschüttert zeigen dies allen Verwandten und Bekannten, um das Almosen des Gebetes für den toten Entschlafenen bittend, an

Sohrau, Rybnik, den 2. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Gestern früh, 1/4 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe gute Schwester und Tante,

Jungfrau

Valeska Manderla

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen, um das Almosen des Gebetes bittend, tiefbetribt an

Sohrau O.S., den 4. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag den 7. November, vormittags 8 1/2 Uhr.



Es hat dem lieben Gott gefallen, heut nachmittags 2 1/2 Uhr unser einziges, herzliches

Hannchen

nach kurzem, schweren Leiden im sarten Alter von 8 1/2 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

In tiefstem Schmerz zeigen dies an

Sohrau O.S., den 3. November 1918.

Richard Rack, s. Zt. im Felde, und Frau Gertrud, geb. Frischataky.

Beerdigung: Mittwoch den 6. November, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergesslichen Gattin ist es mir ein Herzensbedürfnis, allen den Lieben zu danken, welche mir in diesen trüben Tagen Trost und Beileid gesendet haben. Ein herzliches Gott vergelt's besonders der hochw. Geistlichkeit, sowie allen, welche die teure Entschlafene zu Grabe geleitet haben. Herzlichen Dank auch für die schönen Kranzspenden.

Baranowitz, den 2. November 1918.

Ludwig Herok, Landbriefträger,

zugleich auch im Namen der anderen trauernden Hinterbliebenen.

Ein Fräulein

fürs Geschäft gesucht. Kleine Ration erforderlich.

Sohrauer Flaschencentrale,
Ring Nr. 57.

Klavierstunden

erteilt.

Th. Kutz, Organist.